

# Was summt denn da?

## Bienen, Hummeln, Wespen und Co. (1)



### Rotbeinige Heuschreckenwespe (↑)

*Tachytes panzeri*

Blüten besuchende Grabwespe, deren Larven an Heuschrecken parasitieren.

**Flugzeit:** Juli bis August

**Nestbau:** Die Art fängt ausschließlich Kurzfühlerschrecken, die in lockerem Sand vergraben werden und den Larven als Futter dienen.

**Gefährdung:** In Deutschland vom Aussterben bedroht.  
Rote Liste Berlin: stark gefährdet  
Rote Liste DE: stark gefährdet



### Stahlblauer Grillenjäger (↑)

*Isodontia mexicana*

Blüten besuchende Grabwespe, ursprünglich aus Mittel- und Nordamerika, seit den 1960er Jahren auch in Südeuropa, jetzt auch in Mitteleuropa.

**Flugzeit:** Juni bis September

**Lebensweise:** Nester werden in oberirdischen Hohlräumen angelegt. Weibchen fangen Grillen und Heuschrecken, an denen Eier abgelegt werden.

Die Wespen sind Blütenbesucher, meist Goldrute und Mannstreu.



### Bienenwolf (↑ & →)

*Philanthus triangulum*

Blütenbesuchende kräftige Grabwespe mit auffallend schwarz-gelbem Hinterleib.

**Flugzeit:** Juni bis September

**Lebensweise:** Der Bienenwolf fängt überwiegend Honigbienen, die er mit seinem Giftstachel lähmt. Unmittelbar nach dem Fang presst er aus den Bienen einen Nektartropfen aus diesen, den er sofort vertilgt. Die gefangenen Bienen werden als Nahrung für die Brut zu seinem Nest gebracht, das er bis zu 1 m tief gräbt. Er stellt aber aufgrund seiner Seltenheit keine Gefahr für Bienenvölker dar.

**Gefährdung:** Keine Gefährdung.

### Hornisse (→)

*Vespa crabro*

Größte in Mitteleuropa lebende Faltenwespe, (Königin 23 – 35 mm, Arbeiterin 18 – 25 mm).

**Flugzeit:** April bis Oktober.

**Nestbau:** Ab April wird durch die Königin ein Papiernest in dunklen und abgeschirmten Orten gegründet, das später von den geschlüpften Arbeiterinnen weiter gebaut wird.

**Lebensweise:** Die Arbeiterinnen ernähren sich von zuckerhaltigen Säften aus Rindenverletzungen von Bäumen und gärendem Obst, selten von Nektar. Die Larven werden mit erjagten Insekten gefüttert. Nie verirrt sich eine Hornisse auf die Kaffeetafel. Hornissen sind wehrhaft, aber nicht aggressiv wie die beiden anderen häufigen *Vespula*-Arten. Ein Sicherheitsabstand zum Nest sollte mindestens 5 m betragen. Außerhalb der Nestumgebung sind Hornissen eher scheu.

**Gefährdung:** Gefährdet, Hornissen sind eine besonders geschützte Art nach der Bundesartenschutzverordnung.

Hornissennester dürfen nicht entfernt werden, selbst wenn man sich bedroht fühlt. Umsiedlungen von Nestern werden von Naturschutzorganisationen vorgenommen.



### Borstige Dolchwespe (→)

*Scolia hirta*

Blütenbesuchende Wespe, deren Larven an Blatthornkäferlarven parasitieren.

**Flugzeit:** Juni bis September

**Lebensweise:** Die Weibchen graben Gänge in den Boden und spüren einen Engerling auf, der durch einen Stich paralytisiert wird. Sie legen ein Ei am Engerling ab und graben sich wieder nach oben, um weitere Engerlinge aufzuspüren. Die aus dem Ei schlüpfende Larve ernährt sich vom Engerling, verpuppt sich und schlüpft im Folgejahr.

**Gefährdung:** Vom Aussterben bedroht in Berlin, stark gefährdet in Deutschland



### Bienenjagende Knotenwespe (↑)

*Cerceris rybyensis*

Blütenbesuchende Wespe, die verschiedene Wildbienenarten jagt.

**Flugzeit:** Juni bis Mitte September

**Lebensweise:** Die Art ernährt ihre Larven von Bienen der Gattungen *Halictus*, *Lasioglossum* (Furchenbienen), *Andrena* (Sandbienen) oder *Panurgus* (Zottelbienen). Häufig werden die Nester nahe am Nest der Beutetiere in Kolonien angelegt.

**Gefährdung:** Keine Gefährdung



### Haus-Feldwespe (↓)

*Polistes dominula*

Blütenbesuchende Wespe

**Flugzeit:** März bis September, Königinnen überwintern

**Lebensweise:** Die Art führt eine versteckte Lebensweise. Eine oder mehrere Königinnen gründen im Frühjahr gestielte Nester an verborgenen Orten. Bei mehreren Königinnen setzt sich eine dominierende durch, die anderen werden zu Arbeiterinnen. Die Staaten haben meist 10 – 30 Tiere.

Zur Versorgung ihrer Brut werden kleine Insekten, wie etwa Stechmücken und Fliegen, gejagt. Feldwespen sind sehr friedlich und landen nie auf dem Kuchen.

Feldwespen sind leicht an ihrem taumelnden, leicht ungeschickten Flug mit schräg nach hinten hängenden Beinen zu erkennen.

**Gefährdung:** Keine Gefährdung



© 2019 KGA „Am E-Werk“ e.V.

Fotos: Peter Kirsch

Aufgenommen in der KGA „Am E-Werk“

Dokument unterliegt der Creative Commons Lizenz CC BY-NC-ND 4.0.